

Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

zunächst auch von uns der Dank ans Ausschussbüro, ans Plenarreferat, an die Ressorts und Referent*innen, an Herrn Vorsitzenden Zellmeier für alle Vorbereitungen. Ein neuer Rekord heute: fast 1000 Änderungsanträge, über 46 Stunden Beratung.

Und? Werden sich die Gäste fragen, was ist dabei rausgekommen? Es war, um ehrlich zu sein, wie immer. CSU und FW haben abgesegnet, was Ministerpräsident und Finanzminister vorgelegt haben und haben alles, ausnahmslos alles, was die demokratische Opposition vorgelegt hat, abgelehnt, mit blumigen Ausreden.

Der ganze Haushalt, meine Damen und Herren, er zeigt die Schockstarre, in der Sie sich auch nach 2 Jahren Krise und einer verlorenen Wahl noch befinden.

Wir haben seit Dezember 3 Monate auf den Entwurf gewartet, 3 Monate lang haben wir beraten und... passiert ist nichts.

Stattdessen stellen Sie sich jetzt in dieser Woche hin und schwadronieren, nichts Konkretes, gern Bundesthemen und über allem das Mantra, damit Sie es am Ende selber glauben: Bayern ist super. Alles toll!

Aber wo sind wir tatsächlich vorne dran?

Bayern hat wegen Ihrer Verantwortung die größte Energieabhängigkeit von den Fossilen.

Bayern ist ganz vorne dabei beim Unterrichtsausfall.

Bayern macht den meisten Wind um die wenigsten Windräder.

Bayern hat die kleinsten ausgewiesenen Wasserschutzgebiete. Diesen Schutz wollten Sie dann bis gestern auch noch kippen.

Bayerns Ministerpräsident ist am seltensten im Plenum.

Das wars dann aber auch schon. Was wollen Sie mit diesem Haushalt eigentlich erreichen?

Mit diesem kleinteiligen Rumdoktern am Etat. Diese Staatsregierung hat einen Haushalt vorgelegt wie immer. Bisschen was pauschal gekürzt. Aber sonst nichts, keine Ideen, keine Weichenstellungen.

Wir müssen doch aus Krisen lernen. Wir müssen die Erkenntnisse nutzen und strukturelle Verbesserungen für alle Menschen in Bayern schaffen, das wäre eine Chance gewesen! Wir müssen die Bereiche, die bisher nicht resilient genug waren, die Nachholbedarf haben, Schwächen gezeigt haben, gezielt stärken. Schule, Jugendarbeit, Infrastruktur, Gesundheitsversorgung, Gesundheitsämter, ÖPNV – das haben wir doch alles gesehen... Und natürlich muss man auch manches über Bord werfen, was nicht weiterhilft, einkommensunabhängige Pauschalzahlungen, überflüssige Beauftragtenposten, Programme mit Mrd. Euro Ausgaberesten...

Ausgabereste sind weiter von 8,2 auf 9,2 Mrd. Euro angestiegen. Allein 3,5 Mrd. Euro geplante Ausgaben für Investitionszuschüsse sind in den vergangenen Jahren liegengeblieben. Da nützt eine angeblich hohe Investitionsquote im Plan nichts, wenn das Geld dann gar nicht wirklich investiert wird.

Der ORH Bericht 2023, erst vorgestern erschienen, zeigt zahlreiche Schwachstellen in der bayerischen Haushaltspolitik. Vieles wird angekündigt, wenig umgesetzt, nur Symbolpolitik betrieben.

Große Überschriften, nichts dahinter. Gut zu sehen beim Thema Geothermie: Bayern gibt dafür 7,5 Mio. Euro, für ganz Bayern! Auch wieder nur Studien. Geothermie steckt aber nicht mehr in den Kinderschuhen! Es gibt abgesteckte Claims, Potenzialanalysen. Die Kommunen brauchen jetzt ganz konkrete Hilfe, und zwar schnell. Wir haben ein Bürgschaftsprogramm und einen Investorengipfel beantragt, der Bund hat ja bereits vorgelegt! Bewegen Sie sich! Herr Minister Aiwanger, wissen Sie eigentlich, dass Sie nicht der Twitter- sondern der Energieminister sind?

Nächstes Beispiel: Green Hospital. Ich habe mich immer gewundert, wie man Krankenhäuser in Bayern mit 1 Mio. Euro energieeffizient sanieren soll. Krankenhäuser

fressen viel Energie, Verbesserungen in der Energieeffizienz könnten viel bringen. Unser Antrag 30 Mio. für die Kliniken und 10 Mio. Euro für die Unikliniken – von CSU und FW abgelehnt – man will noch gar nicht in die Umsetzung kommen, wir schauen erstmal bis 2024 zu und zeichnen Krankenhäuser aus, die geeignet wären. Reines Green Washing.

Kinder – das ist so gar nicht Ihr Thema: Überhaupt keine Weiterentwicklung in Ihrer Bildungspolitik. Im Einzelplan 05 Unterricht und Kultus haben Sie, ohne mit der Wimper zu zucken, unsere Änderungsanträge abgelehnt: zu einem Schulbudget für Klassenfahrten, zur Fortbildung von Schulbegleitungen für Kinder mit Förderbedarf, zu einem Budget für Vertretungsstunden. Ohne selbst etwas vorzulegen. Wie soll das gehen?

Stattdessen nach wie vor Lehrerstellen gesperrt. Und noch bis 2025 sollen Lehrkräfte die Systembetreuung für die IT übernehmen anstatt zu unterrichten.

Mir völlig unverständlich sind Sie sogar gegen ein gesundes Schulesen. Wir haben für jede Schraube eine DIN-Norm – aber fürs Schulesen unserer Kinder gibt es in Bayern nicht einmal einen Mindeststandard.

Bei den Hochschulen das Gleiche: Wir brauchen endlich eine bessere Grundfinanzierung jenseits der Leuchtturmprojekte. Und intakte Gebäude, von energetischen Maßnahmen ganz zu schweigen. Bei den Universitäten in Bayern besteht ein Sanierungsstau von mindestens 5 Mrd. Euro, unsere Anträge, ihn endlich anzugehen (100 Mio + VE 200 Mio) und den Bauunterhalt zu stärken (+ 25 Mio.) – abgelehnt und selbst nichts dafür vorgelegt.

Und erneut kommen allerwichtigste Posten wie die Einrichtung für Labore, Profilbildung für technische Hochschulen über die Fraktionsreserve. So etwas muss doch im Entwurf stehen und verlässlich auch für die kommenden Jahre finanziert werden!

Lieber Herr Minister, liebe Kolleginnen und Kollegen, Investieren Sie in die Jugend! Das sind unsere Fachkräfte von morgen, sie werden den Wirtschaftsstandort sichern.

Umweltpolitik, Artenschutz, Wasser, Klimaschutz, Klimaanpassung unserer Städte, den Tier- und Pflanzenarten ein Überleben sichern. Von der Diversitätsstrategie wurde bisher kein Ziel pünktlich erreicht. Wie lange wollen Sie noch zusehen?

Die Staatsregierung will bis 2030 klimaneutral sein. Sie tut aber wenig bis nichts dafür.

Und jetzt geht's auch noch ums Wasser, beinahe von den FW verramscht, grad noch zurückgerudert. Geschäftemacherei mit unserem Trinkwasser. Der Wassercut ist dafür wieder mal verschoben. Es geht doch darum, überhaupt einmal zu erheben: Wer entnimmt wieviel Grundwasser täglich?

Das bissl, wo sich tatsächlich was getan hat, das haben Sie auch noch von uns abgeschrieben:

Die Vorschaltmaßnahmen für arbeitsbezogene Jugendsozialarbeit stehen über die Fraktionsreserve jetzt wieder drin – aber nur für ein Jahr.

Der Meisterbonus. Drei Jahre lang stellen wir schon diesen Antrag, meine Kollegin Barbara Fuchs. Hätten Sie im Ausschuss gleich zugestimmt, hätten wir nicht nach den Beratungen nochmal alle Haushalte einzeln aufschnüren müssen, ein bürokratischer Wahnsinn.

Mehr Personal bei Justiz – unsere Forderung!

Für Feuerwehren endlich Geld für eine Mitgliederwerbekampagne, gerade auch um Frauen für den Feuerwehrdienst zu gewinnen. Und jetzt doch ein Sirenenprogramm, von uns schon letztes Jahr gefordert und von Ihnen vehement abgelehnt.

Strukturell in Bayern ist noch gar nichts passiert. Und so lange ändert sich auch nichts.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, unsere Vorschläge hat das Plenum in dieser Woche gehört.

Sie haben dagegen alle wichtigen Ziele auf die nächste Legislatur verschoben.

Herr Minister Füracker, ich schreibe Ihnen also nochmal ins Stammbuch:

Wir müssen den Investitionsstau angehen.

Wir müssen in die Energiewende, in die Verkehrswende, in Bildung, in Klimaschutz, in Wasserschutz, in unser aller Lebensgrundlagen investieren.

Wir müssen bestehende Förderungen endlich auf ihre Wirkungen hin untersuchen und die Förderkriterien anpassen.

Wir müssen unsere öffentlichen Verwaltungen besser ausstatten. Steuerhinterziehung, Finanzkriminalität muss effektiver bekämpft werden.

Der Landtag muss in der Lage sein, den Haushalt zum 1. Januar in Kraft zu setzen und nicht erst zum April, so wie heuer. Die Kommunen, die Institutionen, sie brauchen Planungssicherheit.

Und, lassen Sie sich gleich gesagt sein: Keine Wahlgeschenke aus öffentlichen Kassen. Zahlen Sie diesmal Ihren Wahlkampf selber!

Und nochmal die Frage: Was wollen Sie mit Ihrer Haushaltspolitik eigentlich erreichen?

Einen ausgeglichenen Haushalt und Geld in der Rücklage? Das ist grundsätzlich nicht schlecht, aber das kann doch nicht alles sein. Das sagt doch über die Wirkung und den Inhalt des Haushalts überhaupt nichts aus.

Sie sagen gerne, dass Sie „gut wirtschaften“. Stimmt das?

Gebäude verkommen lassen ist nicht nachhaltig.

Energetische Sanierungen von Gebäuden aufschieben hat nichts mit Sparsamkeit zu tun.

Sanierungsstau bei den Staatsstraßen vor sich herschieben ist kein gutes Wirtschaften.

Und drängende Probleme bei der Bildung, sozialen Fragen und dem Klimaschutz verdrängen hat auch nichts mit gutem Wirtschaften zu tun.

Mit dem Finger auf den Bund zeigen ohnehin nicht.

Wir haben es aktuell mit mindestens drei Krisen hintereinander oder gleichzeitig zu tun: eine soziale Krise, die durch die Inflation noch verstärkt wird, die Coronapandemie ist hoffentlich zu Ende, ihre finanziellen Folgen aber noch lange nicht, und es herrscht Krieg in der Ukraine, was mit zusätzlichen finanziellen Anforderungen des Staates und einem Inflationsdruck durch gestiegene Importpreise für fossile Energie und Lebensmittel verbunden ist. Die Tilgung der Schulden aus der Coronakrise wird daher nicht leicht.

Zweitens haben wir einen hohen Investitionsbedarf für die notwendige Energiewende, Verkehrswende und ökologische Transformation, wo Sie jahrzehntelang nichts gemacht haben. Das geht über die regulären Aufgaben des Staates hinaus, der Sanierungsstau bei öffentlichen Gebäuden und Infrastruktur kommt noch oben drauf. Ich glaube nicht, dass diese Problemlagen über laufende Haushalte gelöst werden können.

Der Bund geht die Probleme jetzt endlich an, finanziert Teile davon aber über Sondervermögen, die aus Krediten gespeist sind. Das ist notwendig und nicht anders möglich. Ihre Dauerpolemik gegen diese Sondervermögen ist mindestens scheinheilig. Sie haben doch selbst ein bayerisches Sondervermögen gegründet, mit 20 Mrd Euro neuen Schulden haben Sie den BayernFonds aufgelegt. Ihr Glück war nur, dass das Geld kaum jemand haben wollte.

Wenn Sie so weitermachen, werden Sie uns in auch Bayern einen Scherbenhaufen hinterlassen. Sie können sich keinen schlanken Fuß mehr machen, mit ein paar

Prestigeprojekten die Probleme überdecken. Mit ein paar Projekten, die dann noch nicht einmal sauber sind und einen Untersuchungsausschuss zur Folge haben.

Wir werden den Entwurf der Staatsregierung für das Haushaltsgesetz 2023 ablehnen.

Gehen Sie die Themen endlich richtig an, ernsthaft, nachhaltig, dauerhaft. Schöne Überschriften reichen nicht. Kümmern Sie sich endlich!